

Ergänzungsfach Religion-Ethik

1. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
1. Semester					2	2
2. Semester					2	2

2. Allgemeine Bildungsziele

Das Fach Religionskunde und Ethik leistet einen spezifischen und unverzichtbaren Beitrag zu einer ganzheitlichen Bildung, wie sie Art. 5 des MAR fordert und wie sie durch die verschiedenen Kompetenzfelder des RLP ausgedrückt wird.

Eine ganzheitliche Bildung verlangt nach der Auseinandersetzung mit der Frage nach dem Sinn der menschlichen Existenz. Nur im Rahmen eines Sinnkonzepts können die Lernenden erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten in ihre Persönlichkeit integrieren. Religionen und andere weltanschauliche Strömungen haben eine eigene Sprache und eine eigene Bilderwelt für die Sinnfrage entwickelt. Das Fach Religionskunde und Ethik befähigt die Lernenden, sich kritisch damit auseinanderzusetzen und sich so weiterzuentwickeln, dass eine altersgemäße Deutung der eigenen Existenz möglich wird.

In einer pluralistischen Gesellschaft sind die Lernenden mit einer Vielfalt von Selbst- und Weltdeutungen konfrontiert. Um sich in dieser Gesellschaft zu ori-

entieren müssen sie sich einerseits eine Übersicht über die wichtigsten weltanschaulichen Strömungen verschaffen, andererseits eine persönliche Urteilskompetenz entwickeln. Das Fach Religionskunde und Ethik unterstützt sie in beiden Bereichen.

Angesichts der vielen weltanschaulichen Entwürfe, die das gesellschaftliche Leben weltweit prägen, ist eine Besinnung auf gemeinsame Grundwerte und Grundnormen nötig. Sie bilden die Basis für ein friedliches Zusammenleben der Kulturen und für gewaltfreie Konfliktlösungen. Das Fach Religionskunde und Ethik vermittelt Kenntnisse über diese Grundwerte und Grundnormen und fördert die ethische Urteilskompetenz der Lernenden.

In jeder Wissenschaft stellen sich ethische Fragen. Das Fach Religionskunde und Ethik reflektiert im Dialog mit den einzelnen Disziplinen solche Fragen. Die Präsenz des Faches garantiert, dass die in jeder wissenschaftlichen Tätigkeit enthaltene ethische Dimension nicht vergessen, sondern kompetent thematisiert wird.

3. Richtziele

Grundkenntnisse

Die Maturandinnen und Maturanden

- kennen die Grundformen der religiösen Sprache, Symbole und Bilder,
- kennen die großen Weltreligionen in ihren Grundzügen,
- wissen Bescheid über das Christentum, seine Wurzeln und seine Wirkungen auf die europäische Geschichte und Kultur,
- kennen gemeinsame Grundwerte und Grundnormen der Religionen und Weltanschauungen,
- kennen Problemstellungen wichtiger ethischer Gegenwartsthemen und Argumentation der in der öffentlichen Diskussion vertretenen Hauptpositionen.

Grundfertigkeiten

Die Maturandinnen und Maturanden

- können religiöse Texte, Riten und Symbole interpretieren,
- verstehen im Gespräch mit Menschen anderer Kulturen deren religiös-weltanschaulichen Hintergrund,
- erkennen und verstehen religiöse Elemente in literarischen und künstlerischen Werken der europäischen Kultur,
- können eigene Entwürfe zur Selbst- und zur Weltdeutung sprachlich ausdrücken,
- können die eigene religiöse und weltanschauliche Sozialisierung kritisch reflektieren,
- können sich in einer pluralistischen Gesellschaft orientieren,
- verfügen über ein Instrumentarium zur selbstständigen Bearbeitung ethischer Fragen.

Grundhaltungen

Die Maturandinnen und Maturanden

- stellen sich der Sinnfrage, auch angesichts der Grenzen menschlicher Möglichkeiten,
- zeigen Interesse und Verständnis für Menschen mit einem anderen religiös-weltanschaulichen Hintergrund,
- sind offen für einen Dialog mit Menschen, die andere Meinungen vertreten,
- verstehen die Sinnfrage als unabschliessbar und
- sind bereit, an der eigenen Selbst- und Weltdeutung stets weiterzuarbeiten,
- orientieren sich an ethischen Grundwerten und –normen (Menschenrechte),
- wissen sich verpflichtet, die Frage nach der ethischen Relevanz jeder Tätigkeit zu stellen.

Grobziele	Inhalte	Querverweise
<p>Grundzüge der systematischen christlichen Theologie kennen Weltreligionen und religiösen Lebensdeutung kennen Bilder und bildhafte Sprache verstehen und im Gespräch mit Andersdenkenden einsetzen</p> <p>Sich mit der eigenen Selbst- und Weltdeutung auseinandersetzen und diese in Frage stellen lassen</p>	<p>Thematischer Vergleich zwischen den Weltreligionen: Umgang mit Schuld, Jenseitsvorstellungen, Opfergedanke, etc. Ethische Positionen der verschiedenen Weltreligionen Projekt Weltethos – H.Küng Mystische Strömungen in den Religionen Naturreligionen, Chinesische Religionen Einführung in die Religionssoziologie</p> <p>Ethische Fragestellungen: Sinn des Lebens Verantwortung Gerechtigkeit, Straftheorien Natur und Umwelt Anfang und Ende des Lebens Freiheit und Determination</p>	<p>DE 10: Argumentieren</p>
<p>Auswahl von Themen und geeigneten Arbeitsformen mitbestimmen und mittragen Verbindungen zum medizinischen, ethischen und anthropologischen Kontexten herstellen</p>	<p>Ausgewählte Evangelientexte lesen und deuten: historisch, psychologisch, politisch Jesusbilder in Literatur, Kunst und Film Esoterische und okkulte Strömungen Kirchenbilder, Kirchentraditionen, Kirchengenerationen und Kirchenbau Richtungen und Strömungen in der Theologie: Feministische Theologie, Befreiungstheologie etc. Systematische Theologie: Theodizee, Rechtfertigungslehre, Eschatologie</p>	<p>DE 11: Deuten und Interpretieren</p>